

52. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen – 25. Öffentliche Sitzung	
Datum:	Mittwoch, 18.09.2019
Zeit:	17:00 bis 20:10 Uhr
Ort:	Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 21079 Hamburg
Moderation:	Annika Schönfeld, konsalt GmbH
TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt Annika Schönfeld, konsalt GmbH	
Begrüßung	Herr Penner begrüßt die Mitglieder und Gäste der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen zur 52. Begleitgruppensitzung und zur 25. Öffentlichen Sitzung und übergibt an Frau Schönfeld. Frau Schönfeld stellt die Tagesordnung vor und verweist darauf, dass TOP 6 der Tagesordnung vor TOP 4 verschoben wird.
Plan: Standortvorschläge für neue Bänke	Im Anschluss macht sie auf den ausgehängten Plan aufmerksam: hier können mittels Klebepunkte Standorte für neue Sitzbänke im Binnenhafen vorgeschlagen werden (>> Ergebnis s. Anlage TOP 1_Vorschläge neue Sitzbankstandorte). Das Bezirksamt wird die Vorschläge prüfen und dazu bei der nächsten Begleitgruppensitzung Stellung nehmen.
Anmerkungen zum Protokoll der 51. Sitzung (19. Juni 2019)	Frau Lansmann: <u>Anmerkung zu TOP 5:</u> Hilke Likörfabrik – aktueller Stand: Die Angabe, es gab 3 Enthaltungen, ist nicht korrekt. Richtig: Es gab 4 Enthaltungen (3 Enthaltungen aus der Verwaltung und 1 Enthaltung eines ständigen Mitglieds). <u>Anmerkung zu TOP 7:</u> Mitteilungen und Termine: Die Formulierung, dass das Binnenhafenfest beim nächsten Mal nicht wieder parallel zum verkaufsoffenen Sonntag stattfinden soll, ist missverständlich. Es gehe ihr darum, dass kein verkaufsoffener Sonntag am Tag des Binnenhafenfestes veranstaltet wird, das traditionell am ersten Juniwochenende stattfindet. 2020 wird es keine Terminüberschneidung geben.
TOP 2: Sachstand Projekte und Bauvorhaben Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt	
New-York-Hamburger	Das Gelände hat den Eigentümer gewechselt. Die bereits vorgestellten Planungen werden wahrscheinlich nicht übernommen. Ein 65 m hohes Hochhaus sowie ein weiteres hohes Gebäude (42 m) sind geplant. Im Rahmen 1des B-Plans Harburg 68 wird auch der Bereich nördlich der New-York-Hamburger mitgeplant,

<p>Neuländer Quarree</p>	<p>allerdings nur für eine gewerbliche Nutzung. In der nächsten Sitzung liegen hoffentlich konkretere Planungen vor.</p> <p>Details zur Planung „Neuländer Quarree“ werden heute unter TOP 3 von den Architekten und Bauherrenvertreter*innen vorgestellt.</p>
<p>Harburg-Freudenberger / B-Plangebiet Harburg 63 (Seevestraße)</p>	<p>Derzeit gibt es nichts Neues zu berichten. Harburg-Freudenberger zieht aus dem Standort aus und baut an der Schlachthofstraße neu. Der Bereich muss dementsprechend neu geordnet werden.</p>
<p>Bereich Harburger Brücken/Theodor-Yorck-Straße</p>	<p>Für das Baufeld südlich des fast fertigen Wohnhauses des Brückenquartiers von Herrn Lorenz gibt es konkrete Planungen: Ein Quartiersparkhaus und eine Bürobebauung angrenzend an den Grünzug. Planungen für die Baulücke am Schellerdamm sind ebenfalls weit vorangeschritten. Das geplante Hotel Veritaskai liegt ebenfalls in diesem Bereich, hier hat es Gespräche mit Herrn Lorenz gegeben. Er ist zuversichtlich, dass es zeitnah realisiert wird. Dabei soll die vorgesehene gefaltete Glasfassade in Höhe und Dimension beibehalten werden.</p>
<p>Baufeld 1 und 3B, Zitadellenstraße</p>	<p>Für die Baufelder 1 und 3B hat der Landesbetrieb Immobilienmanagement (LIG) eine Ausschreibung erstellt, die Bieterfrist endete im August. Die Angebote werden derzeit ausgewertet. Wahrscheinlich wird es einen hochbaulichen Wettbewerb für den Bereich südlich der Zitadellenstraße geben. Auf dem Grundstück befinden sich momentan als Zwischennutzung bewirtschaftete Stellplätze.</p>
<p>Baufeld 3A</p>	<p>Das Feuerwehrgebäude an der Seehafenbrücke/Helmsweg ist fast fertiggestellt und kann voraussichtlich 2020 bezogen werden. Das zum Abbruch vorgesehene Gebäude soll gemäß Rahmenkonzept für den Binnenhafen einer etwa 19 m hohen Bebauung weichen. Die Wirtschaftsförderung sucht für dieses Grundstück momentan einen wirtschaftsförderfähigen Betrieb. Es gibt Überlegungen, die westliche Halle zu erhalten.</p>
<p>Hotel Goldener Engel</p>	<p>Im Bereich hinter dem ´Goldenen Engel´ soll ein Hotel mit 140 Zimmern entstehen. Bilder zum Entwurf gibt es noch nicht.</p>
<p>Blohmstraße</p>	<p>An der Blohmstraße auf dem Gelände der PALETTEN-SERVICE Hamburg AG plant Familie Mönke ein Hotel (Aqua² Dock), baulich etwa so hoch wie das Becker Marine Systems Gebäude, sowie zwei Bürohäuser an der Ecke Lotse- und Ziegelwiesenkana mit Gastronomie. Die Kaikante wird für die Öffentlichkeit zugänglich sein.</p>
<p>Velorouten</p>	<p>Die Planung zur Veloroute 10 soll mit Ausnahme des Kreisels Kanalplatz/Harburger Schloßstraße in die Schlussverschickung</p>

<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p>gehen. Die Route soll im Radschnellwegstandard gebaut werden, der Bau soll in der Blohmstraße starten. Die Pläne wurden erneut überarbeitet, die letzte Fassung hängt heute aus.</p> <p>Frau Herrmann: Gibt es einen Hotelbedarfsplan für Harburg und entsteht durch die vielen geplanten Hotels nicht ein Überangebot? Ist auf dem Feuerwehrgrundstück auch Wohnen möglich?</p> <p>Herr Penner: Wohnen auf dem Grundstück der Feuerwehr ist ausgeschlossen, da es zu dicht am Hafengebiet liegt. Auch zukünftig wird in dem Gebiet keine Wohnbebauung möglich sein, es sei denn, das Gebiet der Seehäfen nimmt in Zukunft eine dem Binnenhafen ähnliche Entwicklung. Ein Hotelbedarfsplan wurde erstellt. Dieser zeigt einen erheblichen Bedarf an Hotels in nicht innerstädtischen Stadtteilen, wie in Harburg, auf.</p> <p>Frau Herbst: Bleiben die Außenanlagen und das Restaurant am Veritaskai bestehen?</p> <p>Herr Penner: Ja. Möglicherweise wird der Sockel etwas kleiner werden, was eine geringfügige Anpassung bedeuten würde. Auch das Restaurant bleibt.</p> <p>>> siehe Präsentation: TOP 2_Sachstand Projekte und Bauvorhaben</p>
<p>TOP 3: Wettbewerbsergebnis Neuländer Quarree Martin Murphy (Störmer Murphy & Partners GbR), Sylvia Weinerth, Katharina Haack, CG-Gruppe</p>	
<p>Freiraumplanerischer Wettbewerb</p>	<p>Frau Weinerth: Die Gesamtplanung ist vorangekommen, das B-Planverfahren läuft noch, die Gutachten werden derzeit erstellt. Nach Durchführung des hochbaulichen Wettbewerbs erfolgte der freiraumplanerische Wettbewerb. Der Siegerentwurf wird von Herrn Murphy vorgestellt, da das Gewinnerbüro nicht anwesend ist.</p> <p>Herr Murphy: Gewonnen hat das Architekturbüro VOGT, das eine wilde Landschaft geschaffen hat, die den sehr strukturierten Masterplan auflockert. Der Wettbewerbsbeitrag unterteilt das Gebiet in die Bereiche Wasserterrassen, Stadt der Kinder und Stadtgarten. Im Mittelpunkt des Entwurfs steht der Dialog zwischen Bestand und Natur (Nistboxen, Wasserkante auf Wassereben, Treppenanlage als Verbindungselement, Grünflächen mit organisch geformten Sitzgelegenheiten, Trinkbrunnen, Baumin-seln, Spielbereich).</p> <p>Die Planung des Neuländer Quarrees wurde an folgende Büros vergeben: Robert Neun Architekten (Baufelder A3, C), SAOTA architecture and design (A1), BeL Sozietät für Architektur (A2, A4) und Störmer Murphy & Partners (B1, B2). Die Büros haben sich mit dem industriellen Charakter und der Geschichte des</p>

<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p>Standorts mittels Struktur und Materialität intensiv auseinandergesetzt.</p> <p>Zurzeit wird ein Vorentwurf erstellt und der landschaftsplanerische Wettbewerbsbeitrag wird in den Masterplan eingearbeitet. Die Ergebnisse des freiraumplanerischen Wettbewerbs werden integriert, um alle Pläne in einen gemeinsamen B-Plan-Entwurf einzuarbeiten.</p> <p>Frau Herbst: Gibt es Informationen zum Baubeginn?</p> <p>Frau Weinerth: Offiziell können wir erst starten, wenn neues B-Planrecht vorliegt. Dementsprechend wird sich vermutlich erst 2021 etwas tun.</p> <p>Herr Wilke: Die vielen Bäume lassen vermuten, dass es fast keine Tiefgaragen mehr gibt?</p> <p>Herr Murphy/Frau Weinerth: Die eingeschossige Tiefgarage wird umgesetzt. Ein ausreichender Substrataufbau für die Bäume muss sichergestellt werden.</p> <p>>> siehe Präsentation: TOP 3_ Wettbewerbsergebnis Neuländer Quarree</p>
<p>TOP 4: Bericht „Quartiersinitiative urbanes Leben“ (QuL) Jana Braun und Heinz-Jürgen Rook, Bezirksamt Harburg , Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, „Quartiersinitiative urbanes Leben“</p>	
<p>Quartiersinitiative urbanes Leben</p>	<p>Frau Braun stellt sich als Koordinatorin der „Quartiersinitiative urbanes Leben“ vor.</p> <p>Herr Rook: Die Initiative verfolgt vor dem Hintergrund des Stadtwachstums, der Diskussion nach einer angemessenen baulichen Dichte, den Folgen des Klimawandels sowie zukünftiger Mobilität, das Ziel, starke und lebenswerte Quartiere zu schaffen. Gleichzeitig geht es darum, eine ressort-, bezirks- und behördenübergreifende Gesamtentwicklung, Arbeitsweise sowie Arbeitsstruktur für ganzheitliche Quartiersentwicklung voranzubringen. Dafür sollen laufende Projekte und Initiativen mit den Programmen der Fachbehörden verschränkt und in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität ein digitales Planungstool (CoSI Cockpit Städtische Infrastruktur) entwickelt werden. Ziel des Projektes ist die Steigerung der Lebensqualität in den Quartieren auf Basis einer ganzheitlichen Betrachtungsweise.</p> <p>Frau Braun: In jedem Bezirk wird ein Modellquartier bestimmt. In Harburg wurde der Binnenhafen ausgewählt, einschließlich des westlichen Neulands (da räumlich abgetrennt) und der Seehafenstraße (da räumlich und sozial abgehängt). Die Auswahl erfolgte aufgrund der Wohnungsbauaktivitäten, der Planung neuer gewerblicher Flächen für Betriebe mit wissenschaftlicher Ausrichtung und der Anpassungsmaßnahmen der sozialen, verkehrlichen und grünräumlichen Infrastrukturen.</p>

	<p>Als nächster Schritt sollen auf Grundlage einer Problem-Potenzial-Analyse und von Interviews mit verschiedensten Akteuren aus dem Quartier aus insgesamt 16 Handlungsfeldern die für den Binnenhafen relevantesten identifiziert und ein Beteiligungskonzept erarbeitet werden. Mittelfristig sollen Entwicklungsbedarfe und konkrete Projekte entstehen.</p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p>Frau Caumanns: Gibt es eine zeitliche Begrenzung der Initiative?</p> <p>Herr Rook: Nein. Ziel ist es aber, dass die Initiative im Quartier selbstständig weitergeführt wird.</p> <p>Frau Herbst: Warum wurde der Binnenhafen ausgewählt? Viele Projekte beschäftigen sich bereits mit diesen Fragen.</p> <p>Herr Penner: Viele der Entwicklungsgebiete in Harburg sind Neubaugebiete, die einer systematischen Planung unterliegen. Die Wohnnutzung im Binnenhafen hat sich dagegen Stück für Stück entwickelt. Die Seehafenstraße wird aufgrund der dort herrschenden prekären Wohnverhältnisse und fehlenden sozialen Infrastruktur einbezogen, Neuland aufgrund vorhandener Platzreserven für Bedarfe, die im zukünftig dicht bebauten Binnenhafen nicht unterzubringen sind.</p> <p>Gast: Bleibt die durchmischte Nutzung im Binnenhafen aus Wohnen und Industrie?</p> <p>Herr Penner: Ja, selbstverständlich.</p> <p>Frau Wullenweber: Gibt es Ideen für partizipativere Formen der Beteiligung, z.B. ein Citizens` Assembly? Dafür könnten Bewohner*innen und Akteure aus dem Quartier auf statistischem Material basierend ausgewählt und zusammengebracht werden.</p> <p>Herr Rook: Beteiligung ist wichtig, in diesem Projekt geht es allerdings darum, Programmansätze der Fachbehörden miteinander zu verschränken. Durch eine erste Interview- und Potenzialermittlungsphase sollen Projekte identifiziert werden. Wie eine konkrete Bewohner*innenbeteiligung aussehen wird, ist noch offen.</p> <p>Frau Dr. Jobmann: Bei QuL soll auch die dezernatsübergreifende Zusammenarbeit erprobt werden.</p> <p>Herr Wilke: Wird das in erster Linie ein behördliches Lernprojekt, um die Kommunikation zwischen Bezirken und Landesfachbehörden zu verbessern oder geht es darum, finanzielle Mittel für den Binnenhafen zu bekommen?</p> <p>Frau Dr. Jobmann: CoSI soll eine integrierte Betrachtungsweise ermöglichen und es sollen dadurch auch Potenziale ermittelt werden. In der Jugendarbeit fließt beispielsweise viel Geld an die Familien in den Quartieren. Dies zeigen die Daten. Nun könnte man überlegen, ob es sinnvoller wäre, das Geld nicht an einzelne Familien, sondern in Quartierseinrichtungen zu investieren.</p>

	<p>Frau Herrmann: Der Ansatz, über Daten Maßnahmen zu identifizieren, ist gut, aber ist es nicht sinnvoller, direkt im Quartier zu fragen, welche Bedarfe bestehen?</p> <p>Frau Braun: Wir werden früh in das Quartier gehen und mit den Vereinen, Bewohner*innen und Akteuren ins Gespräch kommen.</p> <p>Herr Penner: Wie die Beteiligung aussehen wird, steht noch nicht fest, evtl. wird es in Form Beirates erfolgen. Allerdings bin ich gegen die Schaffung weiterer Beiräte und Gremien. Die Begleitgruppe wird alle zwei Jahre demokratisch bestimmt, deshalb sollten wir sie als Plattform nutzen und um zusätzliche Mitglieder (Seehafenstraße, Neuland) erweitern. Das schließt die Entwicklung und Durchführung innovativer Beteiligungsformen nicht aus.</p> <p>>> siehe Präsentation: TOP 4_Bericht Quartiersinitiative urbanes Leben</p>
	<p>- kurze Pause -</p>
<p>TOP 5:</p> <p>I Parkanlagen & Spielplätze <i>Klaus Krollpfeiffer, Abteilung Stadtgrün</i></p> <p>II Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen <i>Dirk Köppel, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen</i></p>	
<p><u>I Parkanlagen & Spielplätze</u></p> <p>Grünzug Nord</p> <p>Grünzug Süd</p> <p>Kinderspielplatz</p>	<p>Herr Krollpfeiffer stellt den aktuellen Stand der Parkanlagen und Spielplätze an den Harburger Brücken vor.</p> <p>Im Bereich des Grünzuges Nord (2.600 m²) wurden die seitlichen Gebäude und Wege fertiggestellt. Auf dem Grünzug selber wurden 19 Bäume und 9.000 Blumenzwiebeln gepflanzt, zudem wurden Sitzbänke aufgestellt, die vereinzelt auch auf der Rasenfläche stehen. Des Weiteren wurde entlang der historischen Gleisdrehscheibe ein Blumenzwiebelbereich angepflanzt.</p> <p>Auf dem Grünzug Süd (2.000 m²) wurden 14 Bäume und Großsträucher sowie 7.500 Blumenzwiebeln angepflanzt und Sitzbänke aufgestellt. Es gibt eine Zuwegung zu dem Gelände, eine weitere kann später als Verbindungsweg zur geplanten Landschaftsbrücke über die Bahnstrecke ergänzt werden. Hierfür wurde auch die Baumanzahl an der geeigneten Stelle reduziert. Eine Pflasterung des Weges erfolgt nach Fertigstellung des Kinderspielplatzes.</p> <p>Der Kinderspielplatz (1.800 m²) wurde vom Landschaftsarchitekturbüro Ando Yoo mit den Leitthemen „Eisenbahn, Hafen, Kräne, Kisten“ entwickelt. Dazu passend entstanden sind ein Zaun in Bahn-Optik sowie ein Spielkran, eine Wackelbrücke, Kletter-</p>

<p>Ausblick</p> <p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p>gleise, Kisten, ein Prellbock, eine Eisenbahn aus Holz und sogenannte „Gleisruinen“. Die Nutzung ist voraussichtlich in 4-6 Wochen möglich.</p> <p>In Abstimmung mit Herrn Köppel (in Bezug auf Kaimauer und angrenzende Gebäude) soll die Promenade am östlichen Bahnhofskanal ab 2021 entwickelt werden.</p> <p>Herr Krollpfeiffer: Es soll eine Landschaftsbrücke über die Bahn und die Bundesstraße gebaut werden, die im öffentlichen Raum barrierefrei sein muss und daher nicht nur als Treppe, sondern als Rampe entstehen soll.</p> <p>Herr Penner: Für den Bau der Landschaftsbrücke und weiterer Querungen der Bahn fehlen momentan 20-30 Millionen Euro. Vielleicht gibt der Senat in nächster Zeit mehr Geld für derartige Planungen frei.</p> <p>Frau Herbst: Sind die Spielplätze auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet?</p> <p>Herr Krollpfeiffer: Es sind gepflasterte Wege vorhanden, unter den Spielgeräten befindet sich Fallschutzsand.</p> <p>>> siehe Präsentation: TOP 5_1_Harburger Brücken</p>
<p><u>II Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</u></p> <p>Dampfschiffsweg</p>	<p>Herr Köppel stellt den aktuellen Stand der Infrastrukturmaßnahmen vor.</p> <p>Erste Ergebnisse zum Dampfschiffsweg liegen, anders als in der letzten Sitzung angekündigt, voraussichtlich noch nicht Ende des Jahres vor, da sich die Angebotserstellung verzögert hat. Der Ingenieurvertrag wird demnächst abgeschlossen und die weitere Planung kann beginnen. Grundlage für die Verkehrsplanung soll die Machbarkeitsuntersuchung sein, die einen Weg an der Böschung zum Werfthafen vorsieht. Baubeginn/Fertigstellung: 2020/2021.</p>
<p>Kaimauer Lotsekanal</p>	<p>Der Kaimauerbau ist fast fertiggestellt. Der Kaikopf wird ab kommender Woche betoniert. Auf der Nordseite wurde die Wand wiederhergestellt, nachdem der Düker von Stromnetz Hamburg hier eingebracht wurde. Ab Anfang Oktober wird die Baustelle geräumt und es finden nur noch Restarbeiten statt.</p> <p>Zwischenfrage Gast: Ist bekannt, wann die Hochspannungsleitungen abgebaut werden sollen?</p> <p>Herr Köppel: Voraussichtlich im kommenden Jahr.</p>
<p>Erschließung am Kaufhauskanal, 2.</p>	<p>Zu den Maßnahmen zählt die Harburger Schloßstraße mit den Nebenflächen vor dem Quartier am Kaufhauskanal. Dafür werden derzeit die Ausführungsunterlagen erstellt, bevor die</p>

Bauabschnitt Harburger Schloßstraße	Vergabe stattfinden kann. Baubeginn/Fertigstellung: 4. Quartal 2019.
Kaimauer westl. Bahnhofskanal	Das Ergebnis der Vorplanung liegt vor. Im Bereich des Brückenvorwärter-Häuschens und im Anschluss daran soll die vorhandene Uferkonstruktion durch eine sogenannte Vorsätze gesichert werden. Die Entwurfsplanung hierfür hat noch nicht begonnen, weil die Finanzierung noch nicht endgültig geklärt ist. Baubeginn/Fertigstellung voraussichtlich: 2020.
Kaimauersanierung östlicher Bahnhofskanal	In der Ausschreibung ist ein Baubeginn zwischen 01. November 2019 bis spätestens 01. Januar 2020 und eine Bauzeit von 20 Wochen vorgesehen. Der Baubeginn ist bewusst flexibel gehalten, da es derzeit schwierig ist, Baufirmen zu bekommen. Zur Planung: In den Bereichen der Wand, die nicht massiv ist, werden Winkelstützelemente eingebaut, die eine vorgemauerte Schale bekommen. In den massiven Bereichen der Wand, die lediglich Mauerschäden aufweisen, werden diese ausgebessert. In einem Teilbereich der Wand wird eine Rückverankerung mit Pfählen vorgesehen. Diese werden über eine außenliegende Gurtung befestigt. Baubeginn/Fertigstellung: 4. Quartal 2019 bis 1. Quartal 2020 / 2. Quartal 2020.
Kaimauer Treidelweg, Teilabschnitt 11.1	Die Vorplanung diesen Teilabschnitt wurde abgeschlossen und ist mit dem Denkmalschutzamt abgestimmt. Die Wand muss demnach in der gleichen Lage errichtet werden. Das heißt, die Vorderkante, der Kai, wird erhalten, muss aber nicht mehr selber tragen. Dies erfolgt mit einer neuen Konstruktion durch einen Pfahl. Hinter der alten Konstruktion wird eine Spundwand gezogen, an der die neue Konstruktion aufgehängt wird. Bezogen auf die Ausstattung orientieren wir uns am (historischen) Bestand. Neu ist der Leiterabstand, der 30 Meter nach Regellaß beträgt. Baubeginn/Fertigstellung: 2020/2021
Veloroute 10	Der Plan der Veloroute 10 befindet sich kurz vor der Schlussversickung. Die aktuellen Pläne hängen heute hier aus. Der Bauzeitraum für die Veloroute 11, die über die Elbbrücken nach Harburg und die Hannoversche Straße in die Harburger Innenstadt führt, ist noch unbestimmt.
Hannoversche Brücke / Abriss und Neubau	Hier besteht eine Vollsperrung seit Januar 2018. Brückenöffnung am 02. Oktober 2019 abends. Verschiebung der Maßnahme Doppelknoten Buxtehuder Str./Walter-Dudek-Brücke /Hannoversche Str. /Moorstraße) auf unbestimmte Zeit.
Hannoversche Straße, nördlich Seevestraße	Die Baudurchführung der dortigen Veloroute 11 befindet sich in Abstimmung.

**Harburger
Schloßstraße**

Die Harburger Schloßstraße wird im 4. Quartal 2019 zur Einbahnstraße.

Neuländer Straße

Als Einbahnstraße aktuell geplant bis 2020. Grund ist die Ampelumschaltung im Zuge der Einrichtung der Umleitungsstrecke für die Baumaßnahme „Umverlegung Wilhelmsburger Reichsstraße, die am 07. Oktober 2019 freigegeben wird. Ob in dem Zusammenhang die Neuländer Straße im Zweirichtungs-Verkehr wieder zur Verfügung steht, ist derzeit nicht bekannt.

**Nachfragen und
Diskussion**

Herr Köppel: Die Einbahnstraßenführung bleibt nach Rücksprache mit der DEGES bis Mitte 2020 erforderlich.

Frau Caumanns: Für die Veloroute wird eine Baumreihe des Wäldchens weichen müssen. Stimmt das?

Herr Penner: Wir wollen den Radfahrschnellwegstandard von 4 Metern überall realisieren, wo es möglich ist; schmalere Abschnitte sollen die Ausnahme bleiben. Wenn es neben der Veloroute noch einen Gehweg geben soll, wird die erste Baumreihe nicht zu halten sein. Wir werden aber neue, stadtverträgliche Bäume pflanzen.

Gast: Gibt es schon Beschlüsse zum Umbau des Dampfschiffwegs?

Herr Köppel: Dass der Gehweg auf der Ostseite gebaut wird, ist beschlossen. In welcher Form, ist jetzt Aufgabe der weiteren Ingenieurplanung und des dazugehörigen Abstimmungsprozesses.

Frau Herbst: Zur Harburger Schloßstraße: Wenn die Baumaßnahmen von Behrendt abgeschlossen sind, werden die Baumscheiben wieder bepflanzt?

Herr Köppel: Zwei Bäume mussten wir fällen, drei werden neu gepflanzt, an teils etwas anderen Standorten.

Frau Przybylski: Sie sagten, dass am 02. Oktober die Brücke wieder freigegeben wird. Ich habe heute gelesen, dass ab 26. September die Schlachthofstraße teilweise gesperrt werden soll. Kann das nicht besser aufeinander abgestimmt werden?

Herr Köppel: Ich nehme das mit und kläre das.

Nachträgliche Klärung:

Die Freigabe der Hannoverschen Brücke hat sich kurzfristig um drei Tage verschoben. Die Maßnahmen in der Schlachthofstraße können trotzdem stattfinden, da die Arbeiten auf dem Großmoorbogen-/damm zwischenzeitlich abgeschlossen sind. Der Binnenhafen ist zudem über die Seehafenbrücke in Richtung Innenstadt angebunden.

>> siehe Präsentation:

TOP 5_2_Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen

TOP 6: Denkmal Duckdalben <i>Birgit Przybylski, Bürgerverein</i>	
Denkmal Duckdalben	<p>Frau Przybylski und Herr Schmelt stellen die Behindertenarbeitsgemeinschaft (BAG) vor und berichten über den derzeitigen Stand zum Kronenduckdalben.</p> <p>Die BAG hat den Kronenduckdalben als Denkmal auf der Fläche des Wäldchens errichten lassen. Er ist aufgrund von wucherndem Grün derzeit kaum zu sehen. Es wird darum gebeten, das Grün zurückzuschneiden und den Erhalt des Duckdalbens für die Zukunft zu sichern. Abschließend wird auf den Mehrwert der Diskussion mit der BAG hingewiesen.</p>
Nachfragen und Diskussion	<p>Herr Penner: Es gibt einen Zielkonflikt zwischen dem Erhalt der Bäume einerseits und der Sichtbarkeit des Denkmals andererseits. Derzeit ist der Standort des Duckdalbens nicht gefährdet, da die Fläche des Wäldchens zunächst nicht bebaut werden soll. Sollte der Duckdalben langfristig weichen müssen, wäre eventuell der nahegelegene Kreisverkehr als Standort denkbar.</p> <p>>> siehe Präsentation: TOP 6_Denkmal Duckdalben</p>
TOP 7: a) Aktuelle Themen <i>Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</i> b) „Gestaltungsrichtlinie“ für den Harburger Binnenhafen	
Binnenhafenfest	<p>a) Aktuelle Themen</p> <p>Herr Penner: Es gab bei den letzten Binnenhafenfesten von Seiten der beteiligten Vereine sowie der Verwaltung insbesondere hinsichtlich des Sicherheitskonzepts und der langfristigen Planung Kritik an der Koordination und Organisation. Die Begleitgruppe ist das richtige Gremium, um zu diskutieren, ob man das Fest durch eine veränderte Trägerschaft „auf breitere Füße“ stellen kann, ohne es zu kommerzialisieren.</p> <p>Ein Gast (Kulturwerkstatt): Inwiefern ist die Sicherheit nicht gewährleistet gewesen?</p> <p>Herr Penner: Im Jahr 2018 fand am Freitag vor dem Binnenhafenfest eine Krisensitzung statt, in der besprochen wurde, ob das Fest abgesagt werden muss. Im letzten Jahr ist die Planung zwar besser als im Jahr 2018 gelaufen, jedoch immer noch nicht optimal.</p> <p>Herr Knoche (Vorsitzender Jachtclub Hansa Harburg): Der Yachtclub Hansa hat bereits mehrfach Verbesserungsvorschläge für die Organisation des Festes vorgelegt. Es hat sich die AG Harburger Binnenhafen gebildet und bereits, wenn auch</p>

	<p>nicht im Konsens mit der Kulturwerkstatt, einige Punkte zur Verbesserung zusammengetragen.</p> <p>Der Vorschlag, diese zu verlesen, wird allgemein bejaht.</p> <p>Herr Knoche verliest Vorschläge zu Organisation, Koordination, Programmpunkten, maritimerer Auslegung des Festes, Durchführung und Aufbau des Festes.</p> <p>Gast: Das Verhalten der AG gehört sich nicht. Das Harburger Binnenhafenfest ist seit über 20 Jahren in über 40.000 ehrenamtlichen Stunden organisiert worden.</p> <p>Frau Caumanns: Die Begleitgruppe ist für solch eine detaillierte Diskussion der falsche Platz und ohne vorherigen Austausch der Betroffenen auch der falsche Zeitpunkt. Die Kulturwerkstatt hat das Fest nicht nur initiiert, sondern auch fast 20 Jahre lang organisiert. Eine moderierte, bezahlte Aussprache und Auswertung zwischen allen an der Planung Beteiligten wäre wünschenswert, deren Ergebnisse in der Begleitgruppe vorgestellt werden können.</p> <p>Gast (Kulturwerkstatt): Die Kulturwerkstatt war bisher die Veranstalterin. Das nächste Planungstreffen findet am 23. September 2019 um 19:00 Uhr in der Kulturwerkstatt statt.</p> <p>Herr Penner: Eine gemeinsame Auswertung der Planungsfehler der letzten Jahre ist gut, jedoch besteht die Frage nach der Zuständigkeit. Bei einer Prüfung durch das Bezirksamt Harburg würden z.B. die bisherigen Sicherheitskonzepte nicht mehr durchgehen. Die Planung muss professioneller laufen, ohne dass das Fest einen kommerziellen Charakter bekommt.</p> <p>Die Anwesenden schlagen eine unabhängige Moderation vor.</p> <p>Frau Schönfeld: Soll die Diskussion auf das Planungstreffen verschoben werden, oder soll zunächst ein Beschluss von Seiten der Begleitgruppe gefasst werden?</p> <p>Herr Penner: Ein Beschluss ist zu diesem Zeitpunkt noch kontraproduktiv, ein Treffen ist hingegen gut, an dem er selbst oder ein Vertreter teilnehmen wird, wenn die Beteiligten dies wünschen.</p> <p>Gast: Hat Verständnis für den Unmut der Vertreter*innen der Kulturwerkstatt. Es ist gut, wenn sich das Bezirksamt zukünftig mehr an der Planung beteiligt - auch dass die Kritik ausgesprochen wird, damit es verbessert werden kann.</p> <p>Gast: Bitte um Informationsveranstaltung mit zukünftiger Aufgabenverteilung.</p>
<p>„Gestaltungsrichtlinie“ Harburger Binnenhafen</p>	<p>b) „Gestaltungsrichtlinie“ für den Harburger Binnenhafen</p> <p>Frau Herbst: Vor langer Zeit wurde über eine Art “Corporate Identity für den Harburger Binnenhafen” gesprochen, gibt es für diesen Bereich eine Gestaltungsrichtlinie bzw. wird eine solche eingefordert?</p>

Nachtrag:

*Die Empfehlung der Begleitgruppe wird auf dem Stadtentwicklungsausschuss am **Mo, den 21. Oktober 2019** im öffentlichen Teil erörtert werden.*

Frau Schönfeld bedankt sich bei den Anwesenden für die angeregte und konstruktive Diskussion und schließt die 52. Begleitgruppensitzung um 20:10 Uhr.

Protokoll:

Kim-Jasmin Menssing, Annika Schönfeld, konsalt GmbH